

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften
deutscher Geschichten des Mittelalters.

Sechster Band.

Mit 2 Siegeltafeln.

Hannover.

Hahn'sche Buchhandlung.

1881.

Ein Brief des Erzbischofs Bardo von Mainz.

Von H. Bresslau.

Die Handschrift der Wolfenbütteler Bibliothek Helmst. 365 enthält nach Aldhelm, *De laudibus virgin.* und den Concils-acten von Aachen 835 auf einem stark beschnittenen Blatte f. 62* von einer Hand aus dem Ende des 11. oder dem Anfang des 12. Jahrhunderts einen Brief des Erzbischofs Bardo von Mainz (1031—1051) an die Mönche des Klosters St. Alban, in welchem er dieselben auffordert, Egberdus, 'fratrem nostrum' (vielleicht einen Mainzer Domherrn oder einen Mönch aus Fulda) zu ihrem Abt zu wählen. Der Brief ist von Böhmer-Will in den Regesten der Mainzer Erzbischöfe nicht verzeichnet und also wahrscheinlich ungedruckt, jedenfalls bisher unbeachtet geblieben; auch in den übrigen Mainzer Lokalgeschichtswerken ist er, soviel ich finde, nirgends erwähnt. Ich theile ihn hier mit, weil er mir in mehrfacher Beziehung Beachtung zu verdienen scheint: einmal als eines der wenigen Documente, die sich direct auf den vielgepriesenen Mainzer Heiligen und Kirchenfürsten zurückführen lassen, sodann aber auch wegen seines Interesses für die neuerdings so oft behandelte Geschichte der kirchlichen Wahlen im 11. Jahrhundert, für welche ja nicht bloss die Abtswahlen in den reichsunmittelbaren, sondern vielleicht ebensosehr die in den mittelbaren Klöstern heranzuziehen sind.

Ob Egbert, den der Erzbischof empfiehlt, wirklich zum Abt von St. Alban gewählt ist, vermag ich nicht mit Bestimmtheit zu sagen. In Helwicks Chron. monast. S. Albani bei Ioannis SS. rer. Mog. II, 735 ff. finden sich für die in Betracht kommende Zeit nur zwei Aebte genannt: Gerbert (Gerbraht, Gerward), der zuletzt 1027 nachweisbar und an einem 25. April gestorben ist (vgl. Bresslau, Jahrb. Konrads II, Bd. I, 227 N. 4) und Wilhelm, den Helwich um 1055 ansetzt. Derselbe erwähnt aber S. 735 zwei Aebte, 'quorum aetatem mihi indagare haud licuit', darunter 'Eckbertus', dessen 'in litteris quibusdam an. MCXXX' als eines längst verstorbenen Erwähnung geschehe. Ist der letztere etwa mit unserem Egberdus

identisch — die betreffende Urkunde von 1130 habe ich nicht ermittelt, sie würde auch kaum Aufschluss darüber bieten —, so wäre er zwischen Gerbert und Wilhelm einzureihen, und es wäre also die nachdrückliche Empfehlung des Erzbischofs was man ja auch sonst voraussetzen darf, nicht wirkungslos geblieben.

Bardo Dei gratia archiepiscopus dilectissimis fratribus suis in monasterio Sancti Albani constitutis salutem et gratiam in Domino. Confraternitatis et dilectionis indicio¹⁾ fraternitatem vestram in omni dilectione rogamus et caritative promereri certissime volumus, ut per amorem vitę nostraeque petitionis dilectissimum fratrem nostrum Egberdum benigne suscipiatis, quia divino nutu omnimodis evenisse speramus, quod hunc ipsum patrem vobis et abbatem eligimus, quia scriptum scimus: 'abbas nullus constituatur, nisi qui ab omni congregatione eligatur'. Rogamus autem et in dilectione deprecamur, ut pro nostrae fraternitatis amore in patrem vobis illum velitis eligere et pastorem laudando suscipere, pro certo scientes, quod, si quam vobis umquam molestiam fecimus, dono Dei in hoc ad integrum speramus sanari, quia cunctarum moralitate virtutum hunc clarere cognovimus. Ea igitur ratione petitionem nostram impleri et a vobis illum conlaudari rogamus, ut, si quid — quod ut speramus in Deo non erit — vestris moribus in illo displicuerit, nos contra illum vobiscum firmissime stemus et ad singulorum vota emendanda in illo corrigere studeamus. Speramus autem et optamus in Domino, quod vita illius cicius conveniet animo vestro, et si quis vestrum fidem et dilectionem in illo cupiet querere, donante Deo certissime poterit invenire. Valete.

1) Corr. aus indicium.